

Mai 2021

21. Jahrgang, Nr. 54

REHA, aha...



Präsentation der Projekte in der Attika

In dieser Ausgabe:

Chronik: Ein Abstecher zu den Flops, **Chronik:** Mein Einstieg mit Hindernissen, wir krepeln die Ärmel hoch, 1 Jahr Corona, **Joseph Beuys und die REHA-Werkstatt**, Preisrätsel, Nachgefragt, Berichte der Weihnachtsfeiern, **Merian: Die beste Bordsteinkante der Welt**, Bilder von den Weihnachtsfeiern, und vieles mehr ...

Liebe Leserinnen und Leser,

jede neue Ausgabe der REHA, aha... ist für das Redaktionsteam eine Herausforderung. Damit jede neue Ausgabe interessant, aktuell und unterhaltsam ist, sind wir auf Ihre Mitwirkung angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn die verschiedenen Projekte des REHA-Vereins und deren Besucher/Mitarbeiter und Bewohner uns von Ihren Aktivitäten, die stattgefunden haben, zahlreiche Artikel und Bilder zusenden.

Auch würden wir gerne noch ein paar neue Redaktionsmitglieder aufnehmen. Die Sitzungen finden immer am Dienstag um 10:30 Uhr in der Berliner Allee in Freiburg statt. Sie können gerne auch mal probeweise reinschnuppern.

Wir nehmen auch gerne jeden Bericht oder Artikel an, von dem Sie der Meinung sind, das wäre etwas für die REHA, aha... Für Verbesserungsvorschläge, Kritik oder Anregungen ist das Redaktionsteam jederzeit dankbar.

Der Einsendeschluss für Artikel und Bilder, Termine in den Projekten und Stellenanzeigen für die nächste REHA, aha...-Ausgabe ist der **30.06.2021**. Sie erreichen uns im Mitarbeiterbüro Werkstatt Freiburg, Berliner Allee 11a, 79110 Freiburg oder können Ihre Beiträge bei Ihrem Projektleiter abgeben. Per E-Mail sind wir wie folgt erreichbar:

redaktion.reha-aha@reha-verein.de

Fotos oder Digitalfotos bitte per E-Mail oder per Post schicken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der REHA, aha...

Ihr REHA, aha...Redaktions-Team

Neulich in der Grün-Gruppe ...



Comic	2
Anzeige der REHA-Läden	3
1 Jahr Corona in der Werkstatt Emmendingen	4
Corona-Virus	5
Wir krempeln die Ärmel hoch.....	5
Grillfest der REHA-Werkstatt Müllheim und Bad Krozingen...	6
Ausflug Schifffahrt Breisach.....	6/7
Werkstatt-Tag 2020	7
Der Kuhladen von Joseph Beuys und die REHA-Werkstatt	8/10
Noch etwas zu Joseph ('Jupp') Beuys...zum hundertsten	11/12
AWO Seniorenzentrum Emmi-See-Heim von Facebook	13
Chronik: Ein Abstecher zu den Flops	14/15
Chronik: Mein Einstieg mit Hindernissen	16/17
Nachgefragt – Menschen im REHA-Verein	18/19
Merian: Die beste Bordsteinkante der Welt	20
Nikolaus Frühstück im Tageszentrum Belfortstraße	21
Weihnachten im Attika	21/22
Weihnachtsessen in der REHA-Werkstatt Emmendingen	23
Bilder vom Weihnachtsessen in der REHA-Werkstatt Emmendingen	24
Preisrätsel.....	25
Wünsche für 2021	26
Rezept.....	27
Anzeige Werkstatt Dienstleitungen	28



REHA
Läden

 **Holz & Spiel
Für Klein und Groß**

- Spielwaren
- Babyartikel
- Handpuppen
- Schaffelle
- Windspiele
- Viele Artikel aus sozialen Einrichtungen -

Große Auswahl an Hängematten & Hängestühlen





Moltkestr. 5
79098 Freiburg
Tel: 0761/ 3 65 46



Basler Str. 18
79189 Bad Krozingen
Tel: 07633/ 9 39 24 23



Wilhelmstr. 3
79379 Müllheim
Tel: 07631/ 20 65



Freie Straße 2
79183 Waldkirch
Tel: 07681/ 4 92 12 52



Hirschenbuckel 6
79822 Titisee-Neustadt
Tel: 07651/ 9 35 64 66



info@reha-laden.de • www.reha-laden.de

**Mitarbeiter, Besucher, Bewohner und Personal des REHA-Vereins
erhalten auf alle Artikel 20 % Rabatt außer auf Bächleboote.**

1 Jahr Corona und was sich hierdurch für die Mitarbeiter der REHA-Werkstatt Emmendingen geändert hat

Von Markus Kern

REHA-Werkstatt Emmendingen

Bedingt durch die Auflagen bezüglich der Corona-Pandemie haben die Mitarbeiter einige Einschränkungen in Kauf nehmen müssen.

Unter anderem gab es 2020 kein Sportfest, kein Bächlebootrennen, kein Grillfest, kein Frühlingsfest auf dem Mundenhof und keine Mutter und Kind Messe in Freiburg. Das Grillfest wäre unter Einhaltung diverser Auflagen möglich gewesen, jedoch hat sich nach Rücksprache unter den Mitarbeitern der Werkstatt Emmendingen herausgestellt, dass es mehrheitlich Bedenken dagegen geben würde und so haben wir auf die Durchführung schweren Herzens verzichtet.

Das normalerweise 1-mal monatlich stattfindende Werkstattgespräch wurde vorerst ausgesetzt. Jedoch haben die Mitarbeiter immer wieder angefragt, ob man dieses nicht machen könnte und so haben wir überlegt, unter welchen Voraussetzungen die Durchführung machbar ist. Als einzige Möglichkeit hat sich gezeigt, dass der Raum, in dem die Kartonageabteilung ist, von der Größe als einziges geeignet wäre. Gesagt, getan. Mehrere Mitarbeiter haben die Halle leergeräumt und bestuhlt, hierbei wurde auf die Einhaltung der Abstandsregelung geachtet und man hat auch die Geschäftsleitung zu dem Gespräch eingeladen, welche der Einladung auch gefolgt ist. Es hat sich bedingt durch die Corona Pandemie auch noch Änderungen für die Mitarbeiter ergeben. So müssen wir jetzt jeden Morgen Auskunft darüber geben, ob sich Symptome zeigen und welche Außenkontakte wir außerhalb der Arbeitszeit hatten. Des Weiteren wurde die Frühstück- und Mittagspause geteilt, wodurch aus 2 Gruppen 4 geworden sind. Auch wurden die Mitarbeiter darum gebeten, die 5-minütige Raucherpause zu teilen, dass sich nicht zu viele Mitarbeiter auf einmal in den beiden Raucherbereichen aufhalten.

Wir wurden auch darauf hingewiesen, dass wir die Hygieneregeln einhalten sollen. Dieses beinhaltet das regelmäßige desinfizieren der Hände bzw. das Hände waschen sowie das Einhalten der Abstandregeln. Wenn wir den Mindestabstand nicht einhalten können, sollen wir Masken tragen. Anfangs haben wir Stoffmasken getragen, dieses ist inzwischen jedoch nicht mehr erlaubt und wir dürfen nur noch mit FFP2-Masken oder OP-Masken arbeiten.

Die Gruppe, welche sich für die Umsetzung der Baumaßnahmen gebildet hatte, hat sich nach längerer Pause auch wieder getroffen, da die Baumaßnahme als Folge der Pandemie in den Hintergrund gerückt ist.

Die Näherei ist in die neuen Räumlichkeiten in der oberen Etage umgezogen, die Holzabteilung hat nunmehr den ehemaligen Raum der Näherei im Erdgeschoss übernommen.

Die Umbaugruppe für die Industriemontage trifft sich inzwischen auch wieder in regelmäßigen Abständen, um die angedachte Umbaumaßnahme voranzutreiben.

Corona-Virus

Fr. Charalambidou
REHA-Werkstatt Freiburg Wäscheabteilung

Wir in der WfbM Freiburg wollen das Corona-Virus meistern. Wir halten Abstand voneinander und tragen medizinische Masken in den Arbeitsräumen, in der Kantine und auf unserem Weg zur Werkstatt und nach Hause. Wir desinfizieren die Arbeitsflächen und waschen unsere Hände und desinfizieren sie. Wir halten uns an die Regeln und hoffen dass es dabei bleibt, denn bisher hatten wir keine Erkrankungen an Covid-19.

Wir krempeln die Ärmel hoch

Von T.Schütterle und A.Ester
REHA-Werkstatt Emmendingen

Am 09. April 2021 war es soweit, ein achtköpfiges Impf-Team, darunter zwei Fachärzte standen ab 9.00 Uhr in der REHA-Werkstatt Emmendingen, bereit zum Impfen. Wie am Fließband wurden 103 Personen mit dem Wirkstoff von Biontech geimpft, neben den Werkstattbeschäftigten krempelte auch die Leitung des REHA-Vereins die Ärmel hoch, sowie Fachpersonal, Besucher des TZ-EM, sowie Bewohner der Wohnheime.

Die Impfbereitschaft war sehr hoch. Am 21.05. ist der zweite Impftermin angesetzt.



Herr Klein-Alstedde beim Impfen



aha...
aha...
aha...

Grillfest der REHA-Werkstatt Müllheim und der REHA-Laden-Werkstatt Bad Krozingen

Von Norbert Bäumle
REHA-Laden-Werkstatt Bad Krozingen

Am Freitag, den 18.09.20, fand wieder das Grillfest in der Werkstatt Müllheim statt, diesmal aber unter strengen Corona-Auflagen.

Die Auflagen waren das nur zwei Personen an einem Tisch sitzen konnten. Der Abstand von 1,5 m musste eingehalten werden. Die Mitarbeiter mussten Bestellzettel für Salat und Grillgut ausfüllen. Die wurden von der Bedingung eingesammelt und das Essen wurde an den Platz gebracht, da bei Selbstbedienung eine Schlangenbildung entstanden wäre und der Mindestabstand nicht eingehalten werden könnte. Den Kaffee und die Waffeln wie auch die Getränke wurden serviert.

Am Morgen wurden auch die Teller mit farblichen Wäscheklammern gekennzeichnet. Und die Tassen und Gläser wurden auch mit farblichen Gummis gekennzeichnet, damit an den Tischen keine Verwechslung stattfinden konnte!

Am Grillfest nahmen auch Fr. Poliack, Fr. Reichmann, Hr. Conforti und Hr. Klein-Alstedde teil. Am Morgen trafen sich vier Mitarbeiter um den Teig für die Waffeln und die Salate zuzubereiten. Um 10:00 Uhr haben mehrere Mitarbeiter die Bierbänke und Pavillons aufgestellt. Fr. Wißler und Fr. B. haben die Tische mit Tischdecken versehen. Hr. P. und Hr. Morgenstern haben das Fleisch und die Würste gegrillt.

Um 12:00 Uhr trafen sich alle zum gemeinsamen Mittagessen. Danach fanden die Ehrungen der Mitarbeiter statt. Es wurde ein Mitarbeiter für 10 Jahre, ein Mitarbeiter für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt. Für zwei wurde für den 60ten Geburtstag gratuliert. Danach gab es Kaffee und Waffeln mit Rote Grütze und Schlagsahne. Um 15:30 Uhr war der Abbau. Danach sind alle gestärkt in das Wochenende gegangen.

Ausflug Schifffahrt Breisach

Von Norbert Bäumle
REHA-Laden-Werkstatt Bad Krozingen

Am 19.09.20 fand der Betriebsausflug von der REHA-Laden-Werkstatt Bad Krozingen und der Werkstatt Müllheim statt. Es nahmen 7 Mitarbeiter/innen und Hr. Campana, Hr. Morgenstern und Fr. Heisch vom Sozialdienst daran teil. Um 09:45 Uhr trafen sich alle am Busbahnhof in Bad Krozingen. Der Bus fuhr um 10:10 Uhr nach Breisach. Wir kamen um 10:30 Uhr in Breisach an. Danach sind wir alle an den Rhein gelaufen. Am Spielplatz gab es dann Kaffee und Butterbrezel. Danach sind wir an die Schiffsanlegestelle gegangen. Hr. Morgenstern hat die Karten geholt.

Um 11:30 Uhr legte das Schiff ab. Danach gab es das Mittagessen. Um 13.30 Uhr legte das Schiff wieder an. Wir sind dann zum Kaffee gelaufen, wo es einen Kaffee und ein Stück Kuchen gab. Um 16:00 Uhr sind wir dann an den Bahnhof zurück.

Der Zug fuhr um 16:41 Uhr los. Wir waren um 17:45 Uhr wieder in Freiburg. Es war ein sehr schöner Tag, der uns die Möglichkeit gab, gemeinsam einmal Zeit außerhalb des Arbeitsumfeldes zu verbringen.

Für die tägliche Arbeit zusammen kann es auch von Vorteil sein, sich und die Kollegen aus einer anderen Perspektive beachten zu können. Wir freuen uns auf das nächste Mal.

Werkstatttag 2020

C. Hiss

REHA-Werkstatt Freiburg Mitarbeiterbüro

Der Werkstatttag 2020, der aufgrund Corona nicht im gewohnten Rahmen stattfinden konnte, fand in etwas anderer Form statt: Die Schautafeln wurden in den einzelnen Werkstätten ausgestellt, in einer „Wanderausstellung“. Jede Arbeitsgruppe hatte dann zu einem bestimmten Termin die Möglichkeit sich die Schautafeln wie auch die Statistiken anzusehen.



Präsentation des Tageszentrums
Berliner Allee



Präsentation des REHA-Lager-Werkstatt
Bad Krozingen

Der Kuhfladen von Joseph Beuys und die REHA Werkstatt Emmendingen

von D. Lehnard

Kuhfladen? Was hat ein Kuhfladen mit uns zu tun?

Weihnachtsessen 2020 in der REHA-Werkstatt Emmendingen

Hr. Klein-Alstedde und Hr. Conforti richten einige Grußworte an Mitarbeiter und Personal.

Hr. Klein-Alstedde berichtet vom Stand der sozialpsychiatrischen Fachdiskussion. Prof. Salize vom Zentralinstitut Mannheim sei der Meinung, dass von der Pharmaindustrie nicht mehr viel Neues komme. Bei der Entwicklung von neuen Psychopharmaka sei eine Grenze erreicht worden. Aus dem Bereich der Medizin sei also wenig Neues zu erwarten.

In der Fachwelt werde deshalb diskutiert, den Focus in Richtung Ethnologie, Anthropologie, Soziologie und Kunst zu lenken.

In diesem Zusammenhang erzählt Herr Klein-Alstedde etwas über Joseph Beuys.

Wer war Joseph Beuys?



Joseph Beuys, ein deutscher Aktionskünstler, gestorben 1986 (am 12. Mai 2021 sein 100. Geburtstag), sah in der menschlichen Kreativität eine revolutionäre Kraft, die etwas verändert, die Entwicklung bewirkt.

„Jeder Mensch ist ein Künstler, ob er nun bei der Müllabfuhr ist, Krankenpfleger, Arzt, Ingenieur oder Landwirt.“

Joseph Beuys meinte, dass ein Künstler nicht Gold in die Hand nehmen muss, um etwas Glänzendes herzustellen.

“ Für ein Kunstwerk braucht man kein Gold.

Ein trockener Kuhfladen tut's auch.

Hauptsache, es ist ein Gedanke drin. “

Bild: Mark Auma-Lehnard

Joseph Beuys' Kuhfladen und die REHA-Werkstatt Emmendingen

Dort waren der „Kuhfladen“ die Restholzstücke aus Pappelholz, die bei der Herstellung von Paletten anfielen.

Aus diesem Restmaterial entstanden die ersten Freiburger Bächleboote, die mit den vorhandenen Werkzeugen angefertigt wurden. Mit einer Haushaltsnämaschine wurden aus den **Resten einer Wachtischdecke** die ersten Segel genäht. Über das Nähen der Segel entstand ein neuer Arbeitsbereich, die Näherei.

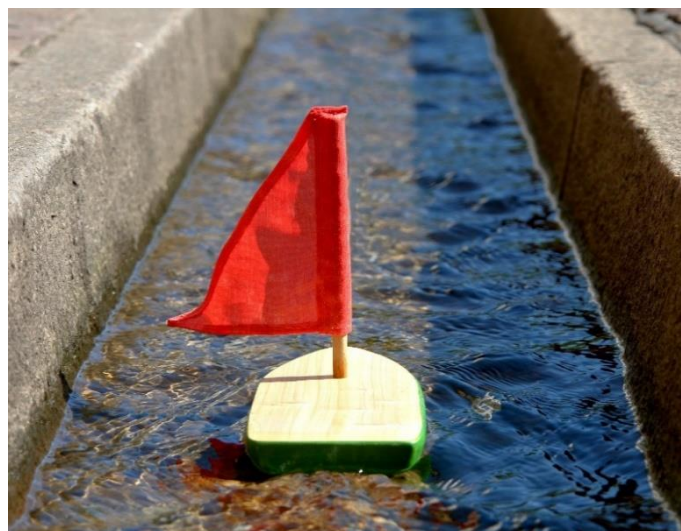
Das Freiburger Bächleboot, mittlerweile ein Wahrzeichen von Freiburg, wurde zu einer Erfolgsgeschichte (REHA-aha...Juni 2019, Nr. 51 und Oktober 2019, Nr. 52).

Ohne großen finanziellen Aufwand, aber mit Grips, konnte hier ein neues Produkt entstehen.

Wir mussten kein Gold in die Hand nehmen, um ein „glänzendes Produkt“ zu entwickeln.



Bild: Mark Auma-Lehnard



Ein Freiburger Bächleboot der 1. Generation

Ein genauer Blick auf vorhandene Möglichkeiten, kreative Ideen mit Maßen, Mitarbeiter, die sich zuverlässig und verantwortungsvoll in die Produktion und in die Gruppe einbringen, reichen aus.

Eine Krise oder ein Notstand können darüber hinaus manchmal ganz hilfreich sein.

... zwanzig Jahre zuvor

Die R'elan- Schreinerei (damals in Endingen) erhielt im Jahr 2001 eine Anfrage von der Firma Winterhalter in unmittelbarer Nachbarschaft, ob 80 Paletten pro Woche hergestellt und immer freitags angeliefert werden könnten. Die Anfrage wurde mangels Kapazitäten an den Holzbereich der REHA Werkstatt weitergegeben, der sich zu jener Zeit in der R'elan Schreinerei befand.

In der Holzwerkstatt wurde bis dahin ausschließlich Holzspielzeug hergestellt.

Im ersten Moment schien es unmöglich, überhaupt Paletten bauen zu können. Die vorhandenen Maschinen, Dekupiersägen, Oberfräsen waren nicht für einen Palettenbau geeignet.

Die Palettenbau - Anfrage wurde dann jedoch in der Gruppe besprochen. Drei Mitarbeiter konnten sich vorstellen, es zu versuchen, darunter ein gelernter Zimmermann, der seine Erfahrung für diese Arbeit gerne anwenden wollte.

Als wir dann auch noch im Lager der Schreinerei einen **Beuys'schen Kuhfladen** in Form einer bis dato **stillgelegten Zugsäge** (zum Ablängen von Kanthölzern) fanden, konnte der Palettenbau starten.

- Aus Plattenabschnitten (**Abfallholz**), die in großer Menge vorhanden waren, fertigten wir ein fahrbares Tischgestell für die Zugsäge.

- **Ein Druckluftnagler lag ebenfalls im Lager herum** und wartete nur darauf, wieder eingesetzt zu werden.

- Ein überdimensionales Rollbrett, das den Platz für 80 gestapelte Paletten bot, wurde nun in Eigenleistung hergestellt.

Mit viel „hau ruck“ schoben jeden Freitag vier Mitarbeiter das große Rollbrett mit den gefertigten Paletten zur Firma Winterhalter. Es dauerte noch ein paar Wochen, bis man den Dreh herausgefunden hatte, das Rollbrett richtig zu steuern.

Heute fährt der Fahrdienst regelmäßig zweimal in der Woche die Firma Winterhalter an und liefert 420 bis 580 Paletten aus. Der Palettenbau ist zu einem wichtigen Standbein der REHA-Werkstatt Emmendingen geworden.

Hätten wir damals die Kundenanfrage bezüglich Palettenbau als nicht machbar **abgelehnt** (was dem Stand der damaligen Produktion entsprach), **wäre das Freiburger Bächleboot (aus den Restholzstücken eben dieser Paletten) wohl nie entstanden.**

Der **Kuhfladen von Beuys** schlummert also vielerorts und kann auch langfristig viel bewirken.

Im Weggeworfenen, Ausrangierten, Vergessenen, Überflüssigen, Nicht-mehr-gebraucht-Werden, Ausgeschiedenen, kann demnach auch **eine Chance** liegen...**für jeden!**

Noch etwas zu Joseph ('Jupp') Beuys...zum hundertsten...

von N. Klein-Alstedde

Joseph Beuys war in meinem Heimatdorf Rindern bei Kleve aufgewachsen.

Unser Zeichenlehrer, Walter Brück, hatte ihn als Praktikanten in sein Atelier aufgenommen und früh sein Talent erkannt und gefördert.

Als Schüler besuchten wir **eine der ersten Ausstellungen** von Joseph Beuys **im Kuhstall** des Bauernhofs der Familie van der Grinten. Beeindruckend war u.a. ein vergammelter Wackelpudding (" Götterspeise "), mit Korsettstangen und Fischköpfen garniert.

Wir Schüler fanden: " **schön verrückt** " ... aber ein tieferer Gedanke wollte sich uns damals dann doch nicht unbedingt erschließen.

Zu Hause hatte unser Onkel dagegen eine klare Meinung von 'Jupp' Beuys. Er war mit ihm in der gleichen Klasse in der Volksschule gewesen und für ihn stand fest:

" Dän Jupp Beuys, säg, dat ees doch ma ne Flabes ! "

(sprich: " Jupp Beuys, der ist doch **bloß verrückt** ! ") womit er ' Volkes Stimme ' in der Heimat von Beuys ganz gut wiedergab.

Es gab dann heiße Diskussionen, weil unser Zeichenlehrer ja ganz anderer Meinung war, dass nämlich Joseph Beuys Dinge und Zusammenhänge sah und erkannte, die weit hinter dem Horizont üblichen Bewusstseins lagen. Und in manchem auch wegweisend sein konnten...

Als Beuys mal wieder in Kleve war, gehörte es zu einem seiner Rituale, zum ehemaligen Schlossgut Haus Gnadenenthal in der Nähe seines Elternhauses zu wandern.

Er umkreiste mehrmals das ehemalige Schlossgut mit einem Buch der Reden von Anacharsis Cloots. Dann hielt er inne zu einem Gedenken an Anacharsis Cloots, der an diesem Ort im 18. Jahrhundert als Johann Baptist Cloots aufgewachsen war.

Später in Paris nannte dieser sich " Anacharsis ", nach dem skythischen Gelehrten in der Antike, der schon damals von sich gesagt hatte:

" Ich bin ein Weltbürger. " ... Schattenbeschwörung.

*Beuys verlässt Haus Gnadenenthal
Foto: Gottfried Evers*



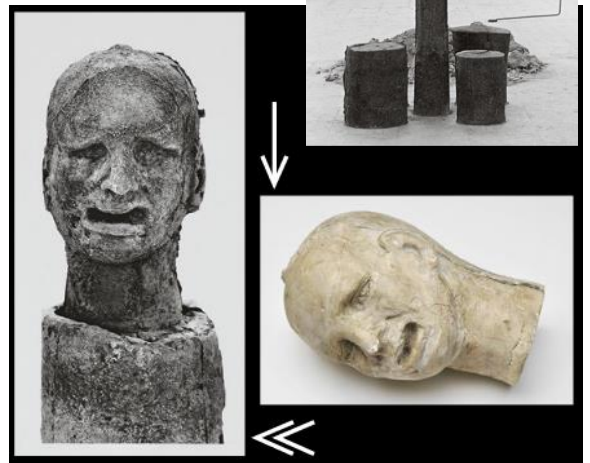
Cloots war als deutscher Emigrant zu einem Wortführer der französischen Revolution geworden und vertrat entschieden den Standpunkt, dass die Gültigkeit der in der französischen Nationalversammlung erklärten **Menschenrechte** nicht auf Frankreich beschränkt sein dürfte, sondern dass diese **für alle Menschen gelten sollten**. Daher auch sein zusätzlicher Name 'Redner des Menschengeschlechts'.

Doch sein Leben endete als Opfer der Revolution unter der Guillotine.

In Erinnerung an Cloots platzierte Beuys 1976 bei einer seiner berühmtesten Installationen

**“ Straßenbahnhaltestelle,
a monument to the future “**
für die Biennale in Venedig

die Abbildung von dessen abgeschlagenem Kopf ('Schmerzensmann') an die Stelle der ursprünglichen Skulptur des 'Ares' (Kriegsgott) auf das Kanonenrohr einer Feldschlange (Trophäe aus dem 30 jährigen Krieg).



MKK Kleve 2016,
Leihgabe Kunstsammlung N-W Düsseldorf,
Foto: Herbert Schwöbel

Beuys über Cloots: " Ich kannte ihn schon als Kind ".

Er bezeichnete sich selbst als ' Clootsianer ' und nannte sich zeitweise " josephanacharsisclootsbeuys ".

Beuys:

“ Cloots war der Erste, der eine wirkliche Theorie der Demokratie entwickelte.“

“ Ich führe seine Ideenlinie fort “.

“ Wer den Traum von der Gleichheit ... aller Menschen niemals geträumt hat, weiß wenig vom Willen nach Gerechtigkeit, der ... womöglich die eigentlich bindende Macht unter uns Menschen ist. “

(Willy Brandt vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York am 26.09.1973).

Es war ein langer Weg von der Forderung nach Menschenrechten für Alle (u.a. Anacharsis Cloots, Joseph Beuys) bis zur Menschenrechtskonvention der Vereinten Nationen im Jahr 2008 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Aber dieses Ziel wurde erreicht, zumindest als für Alle verbindliche Deklaration ...

Februar 2021

AWO Seniorenzentrum Emmi-Seeh-Heim

Quelle: Facebook, Foto: Facebook



Grün-Gruppe der REHA-Werkstatt Freiburg



von “ Reha, na, ja “ zu “ REHA, aha... “

Ein kurzer Abstecher zu den Flops

Der Zeta:

Das erste Kraftfahrzeug, das über den REHA-Verein lief, war ein IVBECO Zeta. Zuerst wurden die Transportaufträge extern vergeben. Nach Berechnungen des damaligen Werkstattleiters Volker Dürr würde sich ein eigener LKW rechnen, auch wenn man einen Kredit aufnehmen musste. Der Zeta war ein Siebeneinhalbtonner-Pritschenwagen mit weißer Einzelkabine und Plattenaufbau.

Die Dieselmotoren von FIAT galten als sparsam und langlebig. Schauen Sie sich die heutigen Fuhrpark-Vans an. Sie haben ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,49 Tonnen. Das sind vier Tonnen weniger als der Zeta hatte. Von daher können Sie sich vorstellen, um wieviel höher und vor allem länger der Zeta war. Vollbeladen war selbstverständlich der Bremsweg länger als bei einem Golf, dem damals üblichen Fahrschulwagen. Doch damals durfte man mit der alten PKW-Führerscheinklasse 3 (heute: B) bis auf 7,49 Tonnen hochgehen.

Als Fahrer wurden Zivildienstleistende eingesetzt. Also 19-Jährige, die entweder null Kilometer Fahrpraxis hatten oder sich im besonders unfallträchtigen zweiten Jahr befanden, die Vorsicht aus dem ersten Jahr war weg, aber noch nicht genügend Fahrpraxis vorhanden. Also kam es zu diversen Parkremplern und sonstigen Blechschäden. Schließlich haben die Underwriters die Reißleine gezogen.

Dem REHA-Verein wurden die Haftpflichtversicherungen gekündigt.

Heute sind die Fahrer des Fuhrparks ältere, grauhaarige, gesetzte Herren, erfahrene Männer, die die Ruhe selbst sind. Bleibt also nur zu wünschen, dass sie noch sehr viele Kilometer unfallfrei auf der Piste zurücklegen werden.

Herr Eckert:

Es war eine Praktikantin, die so begeistert von der „Tigerente“ des Illustrator und Autors Janosch und seiner Abenteuer war, dass sie Vorschlag, daraus ein Holzspielzeug zu machen. Ein Prototyp und eine Kalkulation waren schnell gemacht und so fing der Holzbereich an, „Tigerenten“ herzustellen. Es konnte sich niemand vorstellen, dass das was in der Industrie unter „Patentschutz beantragen“ geläufig war, auch für eine Tigerente möglich war. Irgendwann war die Reha- „Tigerente“ so erfolgreich, dass es ins bayrische getragen wurde. Es kam ein Brief einer Münchner Rechtsanwaltskanzlei, in dem dem Reha-Verein ein Horst Eckert, der sich anlässlich seiner ersten Buchveröffentlichung Janosch nannte, als Rechteinhaber vorgestellt wurde und dem Reha-Verein eine Geschmacksmusterschutzrechtsverletzung vorgeworfen wurde.

Herr Klein-Alstedde's Telefonate nach München und nach Janosch's Erstwohnsitz auf Mallorca konnten den Artikel nicht mehr retten. Die restlichen Exemplare mussten Materialgerecht entsorgt werden.

(siehe auch Homepage: Chronik Freiburg 1992, Video: Von Tiger- Watschel- und sonstigen Enten. (die Red.))

Auch aus dieser Lektion hat der Reha-Verein gelernt. Heute befindet sich hinter jedem „Freiburger Bächleboot“ Schriftzug oben ein „R“ in einem kleinen Kreis. Diese Zeichen steht für den Satz „All Rights reserved“ - reserviert für den Reha-Verein.

Musike!

Es wurde ein genauer Betrag genannt. Rund zweitausend Euro Strafgebühr und der Reha-Verein sollte künftig GEMA-Gebühren bezahlen. Hier waren ein eingetragener und ein wirtschaftlicher Verein aneinander geraten. Die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte in Berlin verlangt von der Tonträgerindustrie, Rundfunkanstalten, Konzertveranstalter, Diskothekenbetreibern und der Spotify Gebühren, um sie nach einem komplexen Schlüssel an die Komponisten, Texter und ihren Notenverlegern zu verteilen. Die GEMA arbeitet finanziell mit vergleichbaren Organisationen in 76 Ländern zusammen. Einfache Radio-Recorder waren so billig geworden, das es zur umstand losen Routine geworden ist, das in den TZ's die Kanäle des Leheners's SWR-Senders gehört werden konnten. Auf der Suche nach neuen Einnahmequellen kam die GEMA darauf, dass ein Rundfunkgerät, aufgestellt in einem Aufenthaltsraum von einem Altersheim, eine Angebotserweiterung und -aufwertung handelt, an der die Musikschaffenden eigentlich beteiligt sein sollten. Die Sache fiel zuerst in der TZ Bad Krozingen auf. Dort wird im Erdgeschoß ein Reha-Laden betrieben. Bekanntlich wird im Einzelhandel Musik dazu eingesetzt, um die Kauflaune zu heben. Jedenfalls hat dann jemand in Berlin die Meldung gemacht. Auf das Angebot sich mit einem Rabatt von 15% für gemeinnützige Trägern in Berlin als Musiknutzer registrieren zu lassen, wollte sich die Vereinsleitung nicht einlassen. Diese Dauerberieselung braucht nicht jeder, kann also weg.

Aus der Erinnerung an das Plenum geschildert.

Der Name des Autors ist der Redaktion der REHA, aha bekannt.



aha...
aha...
aha...

Von “ REHA, na, ja “ zu “ REHA, aha... “

von Willi Herbi

Mein Einstieg mit Hindernissen

An einem Samstag, **September 1980**, hatte ich mein Studienpraktikum in einer Einrichtung für psychisch Erkrankte in Freiburg-Günterstal mit einem 2 tägigen Wochenenddienst begonnen.

Meine Aufgabe war, in Zusammenarbeit mit den Bewohnern im Küchendienst bei der Zubereitung von Frühstück und Mittagessen zu helfen. Außerdem sollte ich bei den planmäßigen Reinigungsarbeiten dabei sein und dafür Sorge tragen, dass die Medikamentenausgabe reibungslos abläuft. Ich sollte pünktlich da sein. Das Weitere, was genau zu tun wäre und wie es gemacht werden sollte, das würden mir die Bewohner schon zeigen und mich auch entsprechend einweisen.

Pünktlich um 7:00 Uhr: Ich hatte schon mehrfach an der Haustüre geläutet. Was ich dann so nach und nach hörte, klang wie auf dem Boden schleifende Geräusche. Diese hörten sich für mich so an, als würde jemand beim Gehen mit seinen Füßen am Boden entlangschleifen, ohne dabei die Beine anzuheben. Ein weiteres, immer näher an die Haustür kommendes Geräusch erinnerte mich eher an ein Gurren.

Die Person (nennen wir sie Person “ A “) die mir endlich die Haustüre einen Spalt weit geöffnet hatte und mich auf dem Boden sitzend von unten prüfend anschaute, gurrete weiter. Aufgrund der für mich ungewohnten Begrüßung stellte ich mich vor.

Überraschender Weise konnte “ A “ auch reden und erklärte, dass sie nicht über mein Erscheinen informiert worden sei.

Ich wollte endlich ins Haus und meine Arbeit aufnehmen, was mir jedoch weiterhin durch “ A “, die eingeklemmt zwischen der ersten Treppenstufe und der Innenseite der Haustüre saß, verwehrt wurde. Sie erklärte, dass sie weder mein Gesicht noch meinen Körper erkennen könne, da sie nur hellere und dunklere Schatten unterscheiden könne.

Wie sollte sie deshalb sicher sein, dass ich derjenige bin, der sich mit “ Hörby “ vorgestellt hatte?

Endlich kam der Nachtdienst nach seiner Aufweck - Zimmer - Runde an die Haustüre und die Sitzblockade wurde aufgelöst. Die Heimleitung wurde vom Büro aus vom Nachtdienst angerufen. Danach durfte “ A “ ans Telefon, die auf ihren Knien ins Büro rutschte und die Situation telefonisch erklärte. Um die Knie waren Knieschoner aus dem Bereich Bauen & Handwerk gebunden, die wiederum das mir inzwischen bekannte Rutschgeräusch verursachten.

REHA

aha...
aha...
aha...

Zum Schluss bekam ich den Hörer in die Hand gedrückt:

“ Na, wie geht's? “ Ups, “ na, ja “

und ganz am Schluss die Mitteilung: “ Na, dann mach mal ! “



Memo

Memo

REHA,
na ja

Wie's mit der Person “ A “,

- die auf Knieschonern rutschte,
- nur helle und dunkle Schatten sehen konnte,
- die zur Orientierung vor sich hin grunzte und
- die meiste Zeit auf dem Boden verbrachte,

wie's also mit dieser Person weiterging,

was aus ihr wurde ... (und es wurde was aus ihr !)

in der nächsten REHA-aha..., wenn's denn interessiert ...

(Ich darf schon mal so viel verraten: den Artikel oben habe ich der Person “ A “ vorgelesen. Diese und ihre Bekannten haben laut gelacht. Der Veröffentlichung hatte sie zugestimmt.)

Freiburg, im September 2020

Nachgefragt - Menschen im REHA-Verein...

Von der REHA aha,...Redaktion

Für diese Ausgabe wurde Frau Ried, Fachdienst vom Wohnen Emmendingen befragt.

Frau Ried als erstes gratulieren wir Ihnen zum 20 jährigem Betriebsjubiläum! Herzlichen Glückwunsch von der Reaktion.

Wie kamen Sie zum REHA-Verein?

Ich habe in Freiburg Soziale Arbeit an der Evangelischen Fachhochschule studiert. Damals hörte ich zum ersten Mal vom REHA-Verein. Nach einigen Jahren führte mich meine persönliche Lebensplanung wieder nach Freiburg. Ich habe mich beim REHA-Verein als pädagogische Fachkraft für den Wohnbereich beworben und die mir angebotene Stelle angenommen.

Wie lange arbeiten Sie schon beim REHA-Verein?

Ich bin seit dem 01.01.2001 beim REHA-Verein beschäftigt. Zunächst arbeitete ich in einem Wohnprojekt in Freiburg. Seit 2008 bin ich in der Hebestr.8 in Emmendingen tätig.

Was haben Sie vorher gemacht?

Ich habe in einer geriatrischen Reha-Klinik in Bad Rappenau im Sozialdienst gearbeitet.

Was sind Ihre Aufgaben als Fachdienst Wohnbereich Emmendingen?

Als pädagogischer Fachdienst kümmere ich mich um alle Belange, die für die Bewohnerinnen und Bewohner von Bedeutung sind. Dazu gehören z.B. die Beratung und Unterstützung bei Fragen des alltäglichen Lebens sowohl im bürokratischen Bereich als auch praktische Unterstützung z.B. bei bestimmten Tätigkeiten. Auch die Freizeitgestaltung, wie gemeinsame Ausflüge oder gemeinsames Kochen gehören dazu. Leider sind diese Aktivitäten aufgrund der aktuellen Infektionslage mit dem Corona-Virus zurzeit nur sehr eingeschränkt bzw. überhaupt nicht möglich. Gerade in der Hebelstr.8, in Emmendingen fanden regelmäßig durch das Team des Freizeittreffs organisierte Veranstaltungen statt. So beispielsweise das einmal wöchentliche gemütliche Beisammensein. Ich hoffe dass dies bald wieder möglich sein wird. Ich freue mich darauf.

Was gefällt Ihnen besonders gut an Ihrer Arbeit?

Mir ist besonders der persönliche Kontakt zu unterschiedlichen Menschen wichtig. Ich freue mich, wenn im gemeinsamen Gespräch Lösungen für Probleme gefunden werden können.

Dabei ist mir Teamwork besonders wichtig. Positiv finde ich auch, dass die Arbeit abwechslungsreich ist und so gesehen nie langweilig wird.

Wie hat sich aus Ihrer Perspektive der Wohnbereich entwickelt?

Einerseits bestehen die verlässlichen Rahmenbedingungen unverändert weiter. Besonders wichtig ist mir die weltanschauliche Neutralität des REHA-Vereins. Auch haben technische Neuerungen Einzug gehalten, die auch positive Effekte haben, beispielsweise PC und Internet.

Was unternehmen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich lese gerne und interessiere mich für Vögel. Auf kleineren Spaziergänge, im Garten oder auf dem Balkon mache ich Beobachtungen an Futterställen, die ich selbst eingerichtet habe.

Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft?

Mein persönlicher Wunsch ist, dass wir alle gut die Coronakrise meistern und unbeschadet überstehen. In beruflicher Hinsicht, dass ich noch weitere gute Jahre beim REHA-Verein tätig sein kann.

Haben Sie die letzte Ausgabe von REHA, aha...gelesen?

In Vorbereitung auf dieses Interview habe ich mir die Ausgabe Nr. 53 vom April 2020 nochmal genauer angeschaut. Die einzelnen Beiträge waren aufschlussreich.

Wie gefällt Ihnen die REHA, aha...?

Ich finde gut, dass grundsätzlich jeder die Möglichkeit hat Artikel beizusteuern und die Themen, die ihm persönlich wichtig sind darzustellen. Besonders gut finde ich, dass man einen Überblick über die einzelnen Projekte bekommt und Veranstaltungen erhält.

Frau Ried wir bedanken uns für das Interview und gratulieren nochmals zu Ihrem 20. Jährigem Jubiläum beim REHA-Verein.

Dezember 2020

MERIAN berichtet:

Die beste Bordsteinkante der Welt

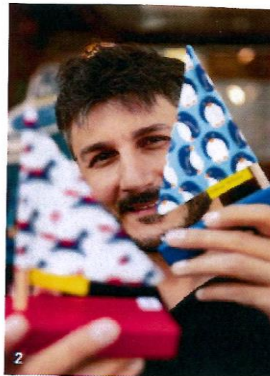
Text: Kalle Harberg, Fotos: Gulliver Theis

Textauszug:

....

benötigt, mit dem Bau breiterer Straßen wurden einige von ihnen abgedeckt. 1952 empfahl der ADAC sogar, dass »die historischen Wasserrinnen als Verkehrshindernisse beseitigt werden müssen«. Aber die Freiburger wollen sich partout nicht von ihren Bächle trennen. Zur 900. Jahrfeier der Stadtgründung suchte Freiburg 2020 nach Spendern – und bot als Belohnung eine Namensgravur im Bächle. Längst sind die zum Aushängeschild der Stadt geworden und in ihre Folklore eingegangen. Eine oft erzählte Legende besagt, dass Besucher, die in ein Bächle treten, unweigerlich eine Freiburgerin oder einen Freiburger heiraten würden – ein Schicksal, das etwa Ex-Kanzler Gerhard Schröder noch bevorsteht, nachdem er 2001 während eines Besuchs des französischen Präsidenten Jacques Chirac in ein Bächle stolperte.

Am häufigsten sieht man in den Bächle aber keine Füße, sondern kleine Boote, die Kinder an Schnüren ziehen. Die Bächleboote, wie sie heißen, bestehen aus Pappelholz und bunt bedruckten Segeln,



2



etwa mit Pinguinen, Prinzessinnen oder Walen. »Der war in den letzten Jahren immer die Nummer Eins«, sagt Giuseppe Conforti, Geschäftsführer des REHA-Vereins, der die Boote herstellt und verkauft. Der Verein kümmert sich um die Integration psychisch erkrankter und behinderter Menschen und betreibt mit ihnen sieben Werkstätten.

Zu Mini-Werften wurden die aus Mangel an Alternativen. Während der Wirtschaftskrise 2009 seien viele Aufträge weggebrochen, erzählt Conforti, und in dem Vereinsladen in der Innenstadt hätten Kunden immer wieder gefragt: »Habt ihr nicht ein Bötchen, das man in die Bächle setzen kann?« Die ersten Bächleboote wurden in den Werkstätten aus Holzresten und Stofffetzen gefertigt und entwickelten sich zum Kassenschlager. Es gibt sogar Sondereditionen mit dem Wappen des SC Freiburgs oder dem des Vatikans – gefertigt anlässlich des Papst-Besuchs 2011 und getauft auf den Namen »Papa-Aqua-Mobil«.

Einmal im Jahr veranstaltet der Verein auch das offizielle Bächleboot-Rennen. Rund 300 Kinder und ihre Boote nehmen an dem Wettbewerb vor dem Münster teil. Qualifying inklusive. Sogar aus den USA reise die Konkurrenz an, erzählt Giuseppe Conforti. Vor Jahren habe sich eine ältere Dame aus den Staaten gemeldet, die eigens nach Freiburg zurückkehren wollte, um noch einmal mit ihren Enkeln an dem Rennen teilzunehmen. Hinter den Kulissen helfen die Beschäftigten aus den Werkstätten bei der Organisation des Rennens und sehen so mit eigenen Augen, für welche Freude ihre Arbeiten sorgen.

Die Bächle mögen die meisten ihrer ursprünglichen Funktionen verloren haben, eine aber erfüllen sie eben nach wie vor: An den Rinnen, wo sich Nachbarn einst beim Wasserschöpfen trafen, begegnen sich die Freiburger noch heute.



1 | Auf kleiner Fahrt: Die Bächleboote sind in den Rinnen allgegenwärtig 2 | Gemacht werden sie vom REHA-Verein, dessen Geschäftsführer Giuseppe Conforti das beliebte Spielzeug präsentiert

Nikolaus Frühstück im Tageszentrum Freiburg Belfortstraße

Von R. Rösch REHA-Tageszentrum Belfortstraße Freiburg

Am 07.12.2020 hatten wir wieder unser Nikolaus-Frühstück im REHA-Tageszentrum.

Alle hatten sich um 10:00 Uhr in der Küche/Kantine versammelt um gemeinsam zu frühstücken. Jeder durfte sich wünschen, was er zum Frühstück haben wollte.

So manch einer schaute immer wieder verstohlen zur Tür, aber der Nikolaus kam und kam nicht. Dann endlich war es soweit und der Nikolaus kam endlich, als keiner mehr mit ihm rechnete, schwitzend und keuchend herein. Als erstes entschuldigte er sich für das späte kommen, den der Nikolaus war einen Tag zu spät dran. Er und Rudolph mussten erst wegen Corona nach der Einreise in Quarantäne. Der gute Mann hatte auch an den zwei Säcken, die Allerdings kleiner als die im Vorjahr waren, schwer zu schaffen.

Er verteilte dann eilig seine Leckereien und machte sich dann wieder auf den Weg und die Anwesenden konnten endlich das Frühstück genießen.



Hr. Rösch als Nikolaus

Weihnachten im Attika!

Von Fr. Jehle und Fr. Schüler,
REHA-Werkstatt Freiburg

Weihnachten 2020 stand unter einem besonderen Vorzeichen: Corona! Nichtsdestotrotz wollten wir, natürlich mit Maske, einen weihnachtlichen Nachmittag gestalten.

Im Gruppengespräch mit Frau Puschmann (Wäscheabteilung) kristallisierte sich heraus, dass das Attika der richtige Rahmen für unser gemeinsames Weihnachtsessen sei. Viel war zu organisieren: die Tische mussten auf Mindestabstand auseinandergeschoben werden. Um alles festlich zu gestalten wurden die Tische mit Stoffdecken bestückt und für das Besteck eigens Servietten gefaltet. Im Vorfeld backte unser „Back-Team“ mit viel Freude und Engagement Zuckerbrötle.

Gleich zu Anfang des Weihnachtsessens wurden wir mit einem leckeren nullprozentigen Punsch verwöhnt.

Später gab es ein feines Menü (Ente, Rotkraut, Knödel oder für Vegetarier Röstli und Gemüse) und für zwischendurch die selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen.

Des Weiteren wurden unsere Jubilare (20 und 25 Jahre) geehrt und Blumensträuße überreicht.

Auch das fleißige Team (Fr. Puschmann, Fr. Himmelsbach, Fr. Wißler) wurden für Ihre Arbeit mit Anerkennung und Blumen belohnt.

Zwischendurch wurde das Märchen vom Sterntaler (Gebrüder Grimm) und das Gedicht von den 4 Kerzen vorgelesen.

Zu guter Letzt gab es noch Geschenke aus dem Krabbelsack und als Überraschung der REHA-Werkstatt: einen Thermobecher, sowie Süßigkeiten für die Mitarbeiter.

Danach ließen wir diesen Nachmittag ausklingen und freuen uns schon auf nächstes Jahr.



Buffet mit Weihnachtsgebäck



Weihnachtsfeier in Coronazeiten



Krabbelsack



Vortragen eines Gedichtes

Weihnachtsessen in der REHA-Werkstatt Emmendingen

Von Thomas Schütterle, Andreas Ester und Markus Kern
REHA-Werkstatt Emmendingen.

Bereits im Oktober 2020 hat sich die Planungsgruppe zum ersten Mal getroffen. Relativ schnell war klar, dass es dieses Mal keine normale Weihnachtsfeier geben kann aufgrund der Besonderheiten bezüglich der Corona Pandemie.

Nach Rücksprache mit dem Corona-Beauftragen der REHA-Werkstatt hatte man uns ein Weihnachtsessen genehmigt und das normalerweise durchgeführte Rahmenprogramm wurde an die Besonderheiten angepasst.

Wir mussten aufgrund der Teilnehmerzahl das Weihnachtsessen auch auf 2 Tage verteilen, die Einteilung der Teilnehmer wurde nach Rücksprache mit der Gruppenleitung vorgenommen. Schweren Herzens wurde darauf verzichtet, unsere Aushilfskräfte einzuladen, da deren Teilnahme den Rahmen gesprengt hätte.

Die Werkstattleitung in Person von Herrn Klein-Alstedde und Herrn Conforti war an beiden Tagen jeweils nur zu Beginn anwesend und hat eine kleine Ansprache gehalten, auf eine weitere Teilnahme haben die beiden Herren verzichtet, da sie nicht regelmäßig in Kontakt zu den Mitarbeitern der Werkstatt Emmendingen stehen und die Corona-Pandemie keine anderen Rückschlüsse zugelassen hätte.

Für das Essen hat sich die Planungsgruppe dieses Mal auf den Catering Service von „Kinderleicht genießen“ geeinigt, welches von den Gästen der beiden Weihnachtsessen mehrheitlich positiv aufgenommen wurde. Die gereichten Portionen für die Fleischesser und auch für die Vegetarier waren sehr reichhaltig und niemand musste das Weihnachtsessen hungrig verlassen.

Herr Raufer vom Gruppendienst hat an beiden Tagen zur musikalischen Untermalung beigetragen und auch der Weihnachtsmann hat es sich nicht nehmen lassen, an beiden Tagen einen kurzen Abstecher in die Werkstatt Freiburg zu machen. Bereits zum zweiten Mal nach 2019 war er in Begleitung seines liebevollen Weihnachtsengels, welcher dieses Mal auch ein paar kleine Worte an die anwesenden Gäste gerichtet hat.

Weihnachtsessen in der REHA-Werkstatt Emmendingen



Festlich dekorierte Werkstatt



Buffet vom Catering Service



Besuch vom Weihnachtsmann



Ehrungen



aha...
aha...
aha...

Preisrätsel

In dieser Ausgabe müssen 3 Fragen beantwortet werden. Für die Lösung müssen Sie die REHA, aha Ausgabe Nr. 53 zur Hand nehmen und lesen.

Viele Spaß

1. In welchem Jahr wurde Herr Klein-Alstedde von der REHA, aha interviewt?
2. Von wem oder was wurde die Werkstatt in Emmendingen am 11.12.2019 besucht?
3. Welches war das erste Projekt des REHA-Vereins im Jahr 1981?

Antworten:

1. _____
2. _____
3. _____

Zu gewinnen gibt es (per Los) einen Gutschein über 10 Euro von dem Drogeriemarkt Müller

Name: _____

Projekt: _____

Einsendeschluss ist der 30.06.2021.

Die Lösungen bitte an das Mitarbeiterbüro oder Tageszentrum Belfortstraße schicken. Gerne auch per Mail

Viel Glück!!!

Unsere Wünsche für das Jahr 2021

...dass **Corona** wieder Bier ist

...dass wir, wenn wir uns wiedersehen,
wieder einen Schritt nach **vorne**
machen können und nicht mehr
zurück

...dass **Positiv** wieder etwas Positives
ist

...dass **Tests** wieder in der Schule
stattfinden

...dass **Isolieren** wieder für Häuser
und Kabel gilt

...dass man mit einer **Maske** Karneval
feiern kann

...und dass **Donald** wieder eine Ente
ist. 😊

Einfache Gemüsesuppe

Zutaten für 2 Portionen:

- 1 EL Butter
- 1 Bund Suppengrün
- 500 ml Wasser
- 1 TL Salz
- ½ TL Pfeffer
- ½ TL Knoblauchpulver oder Sojasauce

Zubereitung:

Sellerie in kleine Würfel, Karotten und Lauch in Scheiben schneiden und die Petersilie klein hacken.

Anschließend die Butter in einem Topf schmelzen und Sellerie und Karotten darin weich dünsten, den Lauch dazugeben (der braucht nicht so lange wie das andere Gemüse), bis dieser auch weich ist.

Dann so viel Wasser auffüllen wie man mag und die Petersilie sowie alle Gewürze dazugeben.

Alles ca. 5. Minuten köcheln.



Einfacher Bananenkuchen

Zutaten:

- 3-4 sehr reife Bananen
- 80 ml neutrales Öl (z.B. Sonnenblumenöl)
- 110 g brauner Zucker oder Zuckerersatzstoff
- 2 Eier (Gr. M)
- 200 g Weizenmehl (Type 405) oder Dinkelmehl
- 3 TL Backpulver
- 1 Prise Salz
- 1 Prise Zimt
- etwas Butter oder Öl für die Form



1. Ofen auf 160 Grad Umluft (oder 180 Grad Ober/Unterhitze) vorheizen
2. Die Bananen mit der Gabel auf einem Teller oder direkt in der Schüssel zerdrücken.
3. Mehl und Zucker abwiegen, mit Backpulver, Salz, Zimt und den zwei aufgeschlagenen Eiern vermengen.
4. Die 80 ml Öl abmessen und ebenfalls unterrühren. Man braucht hierfür kein Rührgerät, man kann die Zutaten auch mit einem Löffel gut vermengen.
5. Nun wird die Form mit etwas Öl und einem Pinsel eingefettet und der Teig eingefüllt.
6. Der Kuchen sollte nun ca. 55 Min. gebacken werden, am besten den Handywecker stellen.

Der fertige Kuchen kann z.B. mit Walnüssen, Schokoladenkuvertüre und Sahne garniert werden.

REHA

aha...
aha...
aha...

REHA

Werkstatt Dienstleistungen

Unsere Grün-Gruppe bietet die Pflege von Außenanlagen und Gärten sowie Wiesenpflege und Baumschnitt für Kommunen, Gewerbebetriebe und Privatkunden an. Wir arbeiten nach Absprache mit unseren Kunden in regelmäßigen und variablen Abständen termingerecht und zuverlässig.

Unsere Leistungen:

- Wiesen mähen
- Rasenflächen mähen, düngen u. vertikutieren
- Wildkrautbeseitigung in Pflanzflächen
- Gehölz- und Heckenschnitt
- Baumschnitt und Fällungen
- Laubaufnahme
- Entsorgung von Grünabfällen
- Kehren und säubern

Gerne bieten wir Ihnen auch weitere Dienstleistungen rund um Haus und Hof an. Zum Beispiel:

- Hilfen bei Umzügen
- Renovierungsarbeiten
- Besorgungsdienste

Sie können uns erreichen:

per Telefon: 0761-3865-287
per Fax: 0761-3865-223
per Email: dienstleistungen@reha-werkstatt.de



REHA

Verein

Freiburg

Berliner Allee 11a
79110 Freiburg
Tel.: 0761/3865-0

Redaktion:

C. H. (REHA-Werkstatt Freiburg)

Fr. Schüler, Fr. Jehle (REHA-Werkstatt Freiburg Wäscheabteilung)

R. Rösch (REHA-Tageszentrum Freiburg, Belfortstraße)

S. S. (REHA-Werkstatt Kirchgarten)